



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Zweyter Punct. Von der Barmhertzigkeit. Heut wirst du bey mir seyn im  
Paradeyß.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

*Nov. S. Cyprian. de Coena Domini.* Nec quantitas criminis, nec brevitatis temporis, nec horae extremas, si vera est contritio, excludit à venià: sed in amplitudine sinus sui mater charitas prodigos suscipit revertentes. In diesen liebevollen Schoß will ich mich werffen / gleich wie der verlorne Sohn in den Schoß seines Vatters.

## Zweiter Punct.

### Von der Barmhertzigkeit.

Hodie mecum eris in Paradiso. *Luc. 29.*

Heut wirst du bey mir seyn in dem Paradyß:

Es mag sich mit dem verdambten Schächer verdammen / wer will / ich will mich mit dem frommen Schächer seligmachen. Ja die Verdammung so gar des ersten macht mir keine Forcht / weilen der *H. Hieronymus / Cyprianus / Cyrillus / Theophilactus* und *Chrysostomus: Hom. 1. de Cruce & Latr.* mich versichern / daß diese zwey Schächer die Juden und Heyden bedeuten / und uns vorstellen; nemlich der verdammte die Juden / und der Auserwählte die Heyden. Dis / sage ich / macht mir keinen Schrecken / weilen nach Meinung des *H. Ambrosii / L. 10. in Lucam.* Die Verdammung des einen die Kezer vorstellet / welche verstockt und hartnäckig bleiben / wie dieser Verzweiffelte. Und die Erwählung des andern / die Kinder der Kirchen. Und wann auch schon dis nicht wäre / so ist es doch genug / was der Heil. *Cyprianus* sagt: *Serm. de pass. Christ.* daß ein erschrocklicher Todt nur die Sünder erschrecken soll / welche in der Unbußfertigkeit verharren: *Neque enim bis in idipsum judicat Deus, sed impœnitentes ipse judicat, & damnat: pœnitentes verò quia à seipsis suscipit judicatos, absolvit.*



Hier wiederhole ich / liebste Seelen / das dreifache Leben / welches die Gerechtigkeit dem einen Schächer genommen hat / damit zu zeigen / wie daß die Barmherzigkeit dasselbe dem andern mit größtem Nutzen ertheilet.

1. Gib die Barmherzigkeit dem frommen Schächer das Leben der Seelen / oder die Gnad mit solcher völler / daß er in einem Augenblick ein vortrefflicher Reichtiger oder Bekenner ; ein berühmter Prediger und ein erleuchter Evangelist wird.

2. Verlängert sie ihm noch einige Augenblick das Leben des Leibs ; dessen er sich so wohl bedient / daß er ein vollkommener Liebhaber und gloriwürdiger Martyrer wird.

Und 3. gibt sie ihm in einem Tag zu gleich die Versicherung und die Besizung des ewigen Lebens. Und diß ist der Triumph / oder der grosse Sieg der Barmherzigkeit.

1. Gib die Barmherzigkeit das Leben der Seelen / nehmlich die Gnad.

**N**eh kan meinem Herzen (welches von der unaussprechlichen Gürtigkeit Gottes ganz überwunden ist) die Freude nicht verhindern / welche es in dieser Obziegung erscheinen lasset. Wo bist du (sagt der Heil. Chrysostomus zu einem großen Sünder) wo bist du? Theodore / in dem Unflath der Aufgelassenheit / der Dieberey / und der Treulosigkeit? Ich bitte dich / werffe deine Augen auf diesen Schächer / welcher zur Rechten deines stehenden Heylands hanget; und indem du ihn in einem Augenblick gerechtfertiget siehest / so lerne das Gott allezeit bereit ist / dir die heiligmachende Gnad



und das Leben deiner Seelen wieder zu geben. Was fürchtest du/ sagt der hocheleuchte Algerus/ *L. 2. de Euch. c. 5.* dem Keger Berengerio/ fürchtest du/ daß die wenige Zeit/ so du noch übrig hast/ nicht genug seye/ Buß zu thun? sihe/ dieser Schächer war in einem Tag ein Sünder und Büsser/ ein Mörder und ein Gerechter; In einem Tag ware er des höllischen Feuers wehrt/ und der ewigen Glückseligkeit. *Eâdem die latro, eâdem die iustus, eâdem die cum Christo in Paradisum est assumptus.*

Wie viel Zeit vermeinst du daß vonnöthen seyn (sagt noch weiter dieser guldene Mund) dich ernstlich zu bekehren? wie viel Monath/ Tag/ oder Stunden? sihe/ dieser Schächer den du an dem Creuz siehest hangen/ hat kaum einen Augenblick darzu gebraucht: *Nec dierum, nec dimidiæ quidem hora, sed brevis tantum momenti indiguit: & nos eâdem ratione repente mutari possumus. S. Chrysol. Proleg. in Joan.* Ja man braucht nicht mehrere Zeit; wann man seinem Exempel will folgen. Augenblicklich kanst du eine Übung der Liebe Gottes machen/ sagt ein anderer guldener Mund; und dieses ist genug deine Sünden zu bedecken/ und auszulöschen. *Licet cecideris, licet fueris in scelera devolutus, vide ne desperes: remansit tibi unde piissimo satisfacias creditori. Absolvi vis? ama. Caritas cooperiet multitudinem peccatorum. S. Pet. Chrysol. serm. 94.*

Aber wer wird können aussprechen/ die Bülle der Heiligmachenden Gnad/ welche ihm die Barmherzigkeit erzeugt hat. Dieser Schächer bekenete ohne Scheu die Gottheit Jesu Christi/ in dem er sagte; *Domine memento mei, cum veneris in regnum*



gnum tuum; *Luc. 23.* O Herr / gedencke meiner / wann du in dein Reich kommen wirst? Er erkennete Jesum vor seinem Herrn: Domine, und vor seinem König / in regnum tuum: Er rühmte seine Unschuld öffentlich und sagt; Hic verò nihil mali gessit: Dieser hat warhafftig nichts Böses gethan. Nun sehet liebste Seelen / wie dieser Schächer zu einem Bekenner / Prediger / und Evangelisten worden ist / nach Meynung des grossen Kirchen-Lehrers *S. Athanas. serm. de Parasce.* Crucifigitur ut latro, & efficitur Evangelista: sagt dieser Verfechter der Gottheit Jesu Christi.

O glückselige Propheceyung! O glückseliges Evangelium! und glückselige Verkündigung für alle Menschen! dann wer ist kein Sünder nicht? aber noch glückseliger ist es für diejenige / welche gleich wie er in Sünden gelebt hatten / und noch diesen Augenblick in Buß / Thränen mit ihm begehren zu sterben: Glückselig wäre es jenem Straßens-Rauber / von welchem der *S. Athanasius* meldet: *Sub sinem orat. in Psal. 6.* Dieser Straßens-Rauber / sagte er / bekehrte sich nicht ehender als zehn Tag vor seinem Tod: aber wie? er wurde Franck in dem Spital Samson genant zu Antiochia / und indeme er sich in der Tods-Gefahr befunde / so bettete er zu Gott die folgende Gebett: O mein Gott / sihe einen andern Mörder / welcher vielleicht mehr Missethaten begangen hat / als jener / welchem du das Paradenß versprachest / als du an dem Creuz sterben woltest: zu meiner Rechtfertigung bringe ich nichts herbey als Thränen die ich vergiess! Petrus hat geweinet / Magdalena hat geweinet; und ihre Thränen haben alle ihre Sünden



den aufgelöscht. Es ist zwar wahr / daß ich sehr  
 soat wider zu dir Lehre ; aber die Arbeiter / welche  
 zur erstten Stund kommen seynd / haben nicht we-  
 niger Lohn empfangen / als jene welche die Last des  
 ganzen Tags getragen haben. Und was noch  
 mehr ist ; so hat sich der fromme Schächer in seinen  
 Todt erst bekehrt : so erzeige mir dann auch Barm-  
 herzigkeit O mein GOTT / weil ich nur allein  
 umb deiner Liebe willen / meine Sünd verfluche / und  
 aufrichtig bekenne. Hierüber ist er gestorben / nach-  
 dem er reumüttig gebeichtet hat. Und sehet / in  
 dem Augenblick seines Todts sahe sein Medicus  
 (welcher ein Mann von grosser Frommheit war) im  
 Schlaf / wie er vor das Gericht Gottes gestellt  
 wurde. Mann brachte die Waag herbey ; die böse  
 Geister erfüllten die eine Waag-Schalen mit  
 grossen Büchern voll seiner Laster ; die Engel lieffen  
 auch herzu / sorgfältig suchente / etwas auff zu brin-  
 gen / so für ein Gegen-Gewicht dienen kunte. Ent-  
 lich fanden sie sein Schnuptuch / welches in seinen  
 Thränen gedunckt war ; dieses legten sie in die an-  
 dere Waag-Schalen ; und alsobalden nahmen  
 die böse Geister die Flucht ; die Bücher verschwun-  
 den ; und diese liebevolle Engel sungen das Lob-Ges-  
 sang von der Barmherzigkeit Gottes : Vivit Dei  
 misericordia Es lebet die Barmherzigkeit Got-  
 tes. Und als der Medicus erwachete / wolte er gern  
 die Wahrheit seines Traums wissen ; lieffe in das  
 Spittal / und fand das sein Patient gestorben  
 war / welcher dasselbe Schnuptuch noch ganz nas  
 von Thränen auff seinem Angesicht liegen hatte.  
 Dieses köstliche Reliquien nahm er / und brachte  
 es dem Kayser Justiniano ; er erzehlte ihm was er  
 ihm



ihm Traum gesehen hatte; und wünschte seiner Kaiserlichen Majestät Glück/ daß die Barmherzigkeit Gottes während seiner Regierung nicht weniger erschiene/ als zur Zeit/ da JESUS seinen Heiligsten Geist am Creuz aufgab: Tui imperii temporibus latronem vidimus, per confessionem saluum esse factum.

O glückseliger Rauber / der du in so weniger Zeit einen so grossen Raub gethan hast! in dem dir die Barmherzigkeit Gnad ertheilte; daß du den Himmel so glücklich darvon tragest. Jedoch ist jener Schächer / welcher an der Seyten JESU hieng / noch viel glückseliger; weil er noch darzu den Titul eines Martyrers hatte darvon getragen. Nun sehet liebste Seelen/ das grosse Geheimniß dieser unendlich liebevollen Barmherzigkeit: sie ertheilte ihm noch einige Augenblick zu leben; deren er sich so wohl bediente / daß er die gebührende Straff seiner Mordthaten in eine Marter verkehrte.

## 2. Ertheilt die Barmherzigkeit das Leben des Leibs.

Ich darffte dis nicht sagen; wann der H. Hieronymus Eyprianus / und Augustinus mich dessen nicht versicherten. So rede dann du Bethlehemitischer Einsidler. H. Hieronyme/ rede/ was haltest du von diesen Armen an der Seyten unseres geliebten JESU hangenden Süners? Nequis aliquandò serius conversionem putaret, fecit homicidii poenam martyrium. Damit man nicht vermeine/ daß er sich gar zu spatt bekehret hätte; so ist er nicht unter den büßenden verblieben/ sondern in den Rang der Martyrer geschritten.



O meine Seele! wo seynd jetzt deine Verwundungen! wo deine Verzückungen! wo seynd die Benedeynungen und Lob-sprüch/ welche du dem Gütigen IESU schuldig bist. Wo die Angelobung und schuldige Anbettung seiner liebeichen Vorsichtigkeit?

Die Barmherzigkeit Gottes hat auch den H. Apostel Paulum aus einem Verfolger zu einem Martyrer gemacht. O wie wahr ist es/ was du O H. Paule so öffentlich geprediget hast. Scimus quia diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum: *ad Rom. 8.* Wir wissen aber/ daß den seligen/ die GOTT lieb haben/ alle Ding zum Guten mitwürcken. Daß ein gerechtfertigte und Gottliebente Seele aus allem seinen Nutzen machet/ ja so gar auch aus der Schmach des Galgens. Dieser Mörder wurde gerechtfertiget; die Barmherzigkeit ertheilte ihm die Gnad darzu. Er stirbt in kurzer Zeit / und eben diese Gütigkeit Gottes gibt ihm diese wenige Zeit zu leben/ damit er seine Verdienst bis auff den höchsten Gipffel der Liebe erschwunge. Diese Liebe machte er sich zu Nutzen; indeme er den Todt zur Auflöschung seiner Sünden hat angenommen: Er macht sich selbe zu Nutzen / indem er sterbend die Gottheit IESU prediget/ und freywillig stirbet mit der Bekantnuß des wahren Glaubens/ und wird auff solche Weiß ein Mitgespahn der Marter IESU Christi seines Heylands selbst. *Factus collega Martyrii: S. Cypria.* Endlich machet sich dieser Schächer die Lieb zu Nutzen; indeme er/ nach Meinung des H. Augustini / durch die Bekantnuß Christi an dem Creuz eben so viel gethan/ als wann er für IESU wäre gecreuziget



worden. *Latro tantum valuit confessus Dominum crucifixum, quantum, si fuisset pro Domino crucifixus. L. de anim. & orig. 9. 6.*

Wie meine Seele! kan man dann in einem Augenblick den Himmel gewinnen! *Latro in momento salvatus est: Arnold. tr. de ult. Christi verbis.* Der eine Schächer wurde in einem Augenblick erlöset; und wurde aus einem Missethäter Augenblicklich zu einem Martyrer: *Nullas omnino habet moras Divina Clementia. Sit, qui invocet, erit qui exaudiet; sit qui poeniteat, non deerit qui indulgeat. Die Gürtigkeit Gottes (sagt dieser H. Abbt:) Verweilet niemahlen/ dem Sünder zu helfen; wer sie anrusse/ den wird sie erhören! wer über seine Sünde Buß thuet/ dem wird sie solche verzeihen. Welches der H. Augustinus noch zierlicher hat ausgesprochen: Medit. 2. Tu factor omnium, Deus licet in cunctis operibus tuis sis mirabilis, mirabilior tamen crederis esse in operibus Pietatis; Du bist O mein GOTT/ ein erschöpffer aller Dingen; und in allen wunderbarlich: Wunderbahrlich im Himmel/ in der Schönheit der Sonnen; in dem hellen Glanz der Sternen/ in der Bewegung der Planeten und des Firmaments: wunderbarlich bist du auff Erden in der Festigkeit dieses Elements; in Ausbreitung des Meers; in der Menge unterschiedlicher Früchten/ Blumen / und Thieren: Aber über alles bist du wunderbarlich in den Würckungen deiner Barmherzigkeit; Weilen du keinen Sünder verstoßest so abscheulich er auch sein mag: *Nullum enim, spernis neminem abjicis: si poeniteo, parcis; si revertor, suscipis: Wann ich Verzeihung begehr-**



so verzeihst du mir; weine ich/ so wüschest du  
meine Thränen ab: wann ich wider zu dir kehre/ so  
breitest du schon deine Arme aus/ mich zu umb-  
fangen.

Misericordiæ Domini Dei nec mensuras pos-  
sumus ponere, nec tempora definire, apud quem  
nullas patitur veniæ moras vera conversio: dicen-  
te Domino per Prophetam: Cum conversus in-  
gemueris, saluus eris. *S. Leo, Ep. 6.* Das nemblich  
kein Sünde so groß sey; auch keine Zeit so kurz/  
welche die grosse Barmherzigkeit Gottes könne in  
Schrancken halten; und dieses wird durch die  
Wort des Propheten bekräftiget: Welcher also  
sagt; wann ihr euch werdet bekehren und weinen/  
so werdet ihr seelig: als wolte er sagen; das so bald  
ein gerechter eine Todt-Sünd begehet/so hat er die  
Hölle schon verdient; also auch; so bald ein Sün-  
der seine Sünd beweinet/ so wird er darvon los-  
gesprochen durch die Barmherzigkeit Gottes/  
welcher eben so wohl barmherzig als gerecht ist.

Unendlich liebreiches und mildes Herz mei-  
nes Jesu! vor dir werffe ich mich nieder/ und bitte  
um das Leben deiner Gnaden. Erhalte mir auch  
das Leben des Leibs/ damit ich dich so oft liebe/ so  
viel Augenblick ich leben werde! und damit der  
Schmerzen meines büßenden Hergens desto länger  
daure/ so verlängere mir meine Jahr nach gnädig-  
sten Belieben. Es ist wahr/ daß ich sehr viel gesün-  
diget hab/ aber du bist so reich an Barmherzigkeit/  
daß du mehr kanst verzeihen/ als ich sündigen. Ich  
bekenne/ daß ich viele Jahr in Sünden hab zuge-  
bracht; aber jetzt will ich sie verlassen; dann in ei-  
nem Augenblick kan man von dem Laster zur Buß  
schreiten;



schreiten; und von der Hölle zum Himmel. Ich  
 rühme mich deines Nahmens O mein Jesu / damit  
 ich diese grosse Gnad von der unendlichen Güte dei-  
 nes Vatters erhalten möge; ich bespreng mich mit  
 deinem H. Blut / und bitte ihn / daß er mir gnä-  
 dig seye / in Ansehung deiner H. Wunden / wei-  
 len dieselbe diesen bekehrten Schächer in einem Au-  
 genblick verändert haben. Es ist zwar wahr / daß  
 ich schon mit einem Fuß in der Hölle stehe; jedoch  
 verhoffe ich wider daraus zu kommen. Ja ich darff  
 mich versichern / das meine Hoffnung nicht umbsonst  
 wird seyn: Ich verhoffe / und werde hoffen / so lang  
 ich werde Athem schöpfen: dann der H. Chrysost.  
*Hom. ult. ex 50.* sagt: Quidquid feceris, quæcumque  
 peccaveris, adhuc in vita es: undè te Deus, omni-  
 nò si sanare nollet, auferret: Diese Hoffnung will  
 ich erhalten bis in das Grab; in meinem Staub soll  
 sie widerumb leben / und an die Pforten des Him-  
 mels will ich sie anheften / als ein sicheres Pfand  
 deiner Barmherzigkeit; damit du an meinem End zu  
 mir sagest: Hodie mecum eris in Paradiso. Heut  
 wirst du bey mir seyn im Paradeys.

### 3. Ertheilt die Barmherzigkeit das ewige Leben.

Ich zweiffle nicht O Vatter der Barmherzig-  
 keit / du werdest mich als dann diese Trostreiche  
 Wort auch hören lassen / welche der Schächer von  
 deinem lieben Sohn gehöret hat: in dieser Hoff-  
 nung will ich leben und sterben; von dieser Hoffnung  
 will ich nicht mehr lassen / bis ich alles werde erfüllet  
 sehen / was ich gehoffet hab. Dann wer verspricht  
 und gibt seinen einzigen Sohn; der verspricht / und  
 gibt



gibt auch mit ihm alles. Ja/ ich hoffe O barmher-  
 ziger Vatter/ daß du mir dieses dreyfache/ und tau-  
 sendmahl glückselige Leben geben wirst/ nemblich  
 das ewige Leben; welches JESUS versprochen/ und  
 gegeben hat seinem Mitgeferten im Leyden. Es ist  
 genug O JESU / daß ich mich über mich selbst erhe-  
 be / und mich schwinge bis zu den Armen des Creu-  
 zes; daß ich dessen versichert werde: dann da ist  
 meine Ranzion und Lösgelt abgestatt worden; mei-  
 ne Schuld bezahlt; deiner Gerechtigkeit genug ge-  
 sehen; und meine Creditores oder Schuldner  
 befriediget worden. Die Hencker/ welche das Ur-  
 theil des Todts deines Sohns daran geheftet ha-  
 ben; diese haben zugleich daß meinige hinweggeris-  
 sen: ey so lasset uns dann eingehen in das Hauß  
 Gottes! dann wann GOTT beschlossen hätte/  
 mich zu verdammen / so hätte er mir diese Hoffnung  
 nicht gegeben / welche auff dem Wehrt eines so  
 kostbaren Bluts gegründet ist; wann er mich vom  
 Himmel hätte ausschliessen wollen/ so hätte er mir  
 das Creuz genommen: Dann der H. Paulus sagt:  
 das keine Verdammung seye für diejenige/ welche in  
 Christo JESU seynd: Das ist zu sagen: Für die je-  
 nige / welche sich wider zu ihm kehren durch ihre  
 Buß- Thränen; welche sich an ihn hefften/ durch die  
 Liebe; und welche in ihrer steiffen Hoffnung bestän-  
 dig verharren.

Aber was sagst du mein Herz; ist deine Hoff-  
 nung nicht Hochmütig? dann was vor abscheuliche  
 Laster hast du nicht begangen / wie lang hast du dis  
 H. Blut mit Füßen getreten / und dem Himmel  
 abgesagt: ich bekenne zwar diß alles; indessen hoffe  
 ich doch das ewige Leben zu genießen. Ja ich hoffe es;  
 dann



dann weilten **G D T** aus seiner Wesenheit die Güttigkeit selbst ist; so folgt daraus/ daß er auch keine grössere Neigung hat/ als denen Sündern zu verzeihen; nicht anders als wann seine Glückseligkeit dardurch kunte vermehrt werden. Wann ich ihn dann bitte / daß er mir barmherzig seye; so begehre ich von ihm / was die stärckste Neigung seines Hertzens würcket: und wann ich ihn umb den Himmel bitte / so bitte ich ihn umb eine Sach/ welche er hefftiger wünscht mir zugeben/ als ichs begehren kan; so hoffe ich dann einmahls von ihm diese Wort zu hören. *Hodie mecum eris in Paradiso.*

Ich hoffe es/ weilten (so er schon diese übermäßige Liebs-Neigung nicht hätte) doch sein Wort daran hanget. *Expectat dominus, ut misereatur vestri: Der Herr verzeuget* (sagt *Isaias 30. cap.*) daß er sich über euch erbarmen möge: Und in gänglicher Nachlassung eurer Sünden setzet er gleichsam seine größte Glückseligkeit: *Ideo exaltabitur parcens nobis: Gott hat den Propheten Ezechiel (cap. 18.)* lassen reden und sagen: Wann der Gottlose Buß thuet über seine Sünde / so wird er leben und nicht sterben. Hier verspricht er ein zweyfaches Leben; nemlich das Leben der Gnaden/ und das ewige Leben; ja er setz noch darzu/ daß er alles/ was geschehen ist/ vergessen wolte/ als wann er niemahlen wäre beleydet worden: und daß diß das Verlangen seines Hertzens ist/ zeiget gar zu schön an / der *Ecclesiast. 2. cap.* *Respicite filii hominum, & scitote, quia nullus speravit in Domino, & confusus est: Ihr Menschen Kinder (will er sagen/) werffet euere Augen über all hin/ und lernet/ daß niemand seye zu schanden worden/ welcher*



er seine Hoffnung auf GOTT gesetzt hat. Quis invocavit eum, & despexit illum? Wer hat ihn (oder seine Barmherzigkeit) angeruffen den er verachtet hat: so groß auch der Sünder seyn mag. Quoniam pius & misericors est, & remittet in die tribulationis peccata. Dann er ist güctig und barmherzig/ und wird am Tag der Trübsaal die Sünd nachlassen. Wann dem nun also/ liebste Seelen/ soll ich dann nicht das Leben der Göttlichen Gnaden erwarten? wann ich ietzt noch Anfange mich gömlich zu befehren; und wann ich verharre in meiner resolution oder Fürsaz; soll ich dann nicht hoffen/ das Leben der ewigen Glory und zu hören: Hodie mecum eris in Paradiso?

Solt ich diß dann nicht hoffen / liebste Seelen; in deme Christus IESUS selbst an dem Creuz alles bezahlt und meine Schulden ausgelöscht hat? wann er schon nicht öffentlich bekennet hätte/ daß er nur der Sünder wegen kommen sey; wann er ihnen einen so freyen Zugang zu seiner Majestät nicht gegeben hätte: daß sie auch etliche an ihm ärgerten / und schmäheten über ihn/ mit vorwerffen / es seye gut ein Sünder zu seyn/ weilen er dergleichen Leuth mit mehrer Sanftmuth Vergnügung und Liebe tractire/ als andere: ja wann er auch so gar seine Gnaden etlichen versagt hätte / welches doch auf keine Weiß geschehen / so wäre ich doch genug versichert der Verzeihung meiner Sünden. In deme ich IESUM an dem Creuz sehe hangen/ wann ich ihm nachfolge / und begehre in das ewige Leben einzugehen.

Wie meine Seele/ hörest du nicht/ was dein geliebter IESUS von dem hohen Creuz herunter saget? Nachdem ich (sagt er) das Sacrament der Buß zur

Bere



Verzeihung aller Sünden hab eingesezt; wie kan ich dem jenigen die Verzeihung versagen/welcher sich dessen bedienet? nach dem ich Petro meinem Kirchens Haupt befohlen habe/ allen Sündern zu verzeihen/ so oft sie ihre Sünden aufrichtig und reumüthig beichten; mit einem guten Fürsak hinführo nicht mehr zu sündigen: kan ich dem jenigen die Nachlassung abschlagen / so oft und viel er auch gesündigt hat; nach dem ich meinen blutigen Schweiß / und gar mein Leben hab dargeben? wie kan ich dann die Gnad der Bekehrung versagen/ welche die Früchten meines Leydens / und die herrliche Erobrung meines Bluts seynd! und wie ich jetzt im Himmel glorwürdig bin/hab ich dann auf dem Thron meiner Glory meinen Willen verändert? O diß sey weit von mir: dann ich bitte meinen Himmlischen Vatter unaufhörlich/ daß er die Verdiensten meines Todts denen Sündern zum bestenmüßige anwenden.

Endlich nach dem ich diesem Schächer das Paradies versprochen/ und die Gnad gegeben hab / in etlichen Augenblick wahre Buß zu würcken; wie kan ich dann dieses andern Sündern versagen; wie groß und abscheulich auch ihre Sünden seynd/ wann sie jetzt anfangen die Sünden zu meiden/ und in den Bußthronen verharren bis in Todt? nein/ ich kan es nicht. Kombt dann ihr Sünder / die ihr mit tausenderley abscheulichen und schweren Sünden beladen seynd / welche eure Seelen so oft in Todt gebracht haben; Kombt ihr Sünder/ dann obschon eure Sünden Blutroth seynd/ so werden sie doch durch die Krafft meines Bluts so weiß werden als der Schnee: *Isaie. 1.* Kombt/ dann so bald ihr euere Sünden werdet hassen/ so will ich euere Missethaten hinwegnehmen / und euere Sünden



den/ in die tieffe des Meers versencken: *Mich. 7.* Kommt  
ich will euere erworbene Seelen an die Höhe meines  
Creuzes anhefften/ gleich wie ein Sieg-Zeichen: kom-  
met endlich all ihr Sünder/ zu allen Stunden und  
Zeiten will ich euch mit offenen Armen umfassen.  
*Hodie mecum eris in Paradiso.*

Wirft du/ O meine Seele/ noch länger auffschie-  
ben/ dich deinem so liebeichen JESU zu ergeben / nach  
so inbrünstiger und liebeicher Einladung? Siehe/ ich  
komme O mein GOTT/ ich komme / mich in das tieffe  
Meer deines Rosenfarben Bluts zu versencken; wel-  
ches eine so kräftige Würckung hat/ daß es alle Mas-  
tel auslöschet. O Heil. Blut/ welches du von dem  
hohen Creus herunter fließest; gebe mir wieder die erste  
Schönheit meiner Seelen: ich komme O mein JESU/  
ganz mit deinem Heil. Blut besprenget/ mich selbst vor  
deinem Himmlischen Vatter anzulagen/ welcher mich  
nicht verstoßen kan/ daß er nicht sambt mir die Früch-  
ten deines Leydens / und die Hoffnung deines Bluts  
zugleich verlehre.

Ich will nicht sagen/ daß ich sein Ebenbild bin /  
und daß es ihm keine Freud wäre / wann er dasselbe  
in das Feuer würffe; sondern allein will ich sagen/ daß  
ich deine Eroberung bin/ und allezeit begehre zu seyn:  
will er mich wegen meiner Sünden verwerffen / so  
werd ich ihm entgegen setzen die Krafft des Bluts /  
welches mich erobert hat/ und wann er mir sagt / daß  
ich die Höll verdienet habe/ so will ich ihm antworten/  
daß du mir/ O mein JESU/ den Himmel erworben  
und versprochen hast/ in dem du gesagt hast: *Hodie  
mecum eris in Paradiso.*

Du hast es auch gesagt / und diese deine Gnad  
einem grossen Sünder erneuret; von welchem die Heil.

Mm

Bri



Brigitta in ihrer Offenbarung meldet: *L. 9. c. 6.* Dieser war sehr betrübt / weil er in einem frembden Land war / allwo er keinen Priester fande / welcher seine Sprach verstunde / der ihn anhörte und absolvirte / und als die Heil. Brigitta für ihn gebetten hatte / so hast du ihm diese Trost-reiche Wort gesagt: hab keine Sorg mein Sünder / dann dein guter Will ist gnug / ja eben so gut / als des frommen Schächers; wann du in einiger Zeit einen Priester wirst finden / der deine Sprach verstehet / so beichte ihm deine Sünd; in dessen aber ist die wahrhaffte und vollkommene kindliche Reu gnug / und in deinen Todt solst du hören: *Heu* wirst du bey mir seyn in dem Paradeys.

Dieses ist O barmherzigster *IESU* / so du mir und allen Sündern sagest / denen du das Leben der Seelen anbietest / welches sie durch schmerzliche Reu / und aufrichtige Beicht erlangen werden: denen du das zeitliche Leben gibst / welches sie zur Gnugthuung der begangenen Sünden anwenden sollen. Und das ewige Leben / welches ihre Buß crönen wird.



### Siebenzehende Betrachtung.

Von der *consummation* oder Vollziehung aller Gesähen / in dem Todt

## *IESU* Christi des andern Adams.

Morieris. *Gen. 2.* Du solst sterben.

**E**rster Adam du must sterben / und mit dem Todt wirst du die Vollziehung und das End aller Dingen sehen.